



Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft
Krewelstraße 7, 53783 Eitorf

11.12.2018
Seite 1 von 2

Verteiler

Interessenten für die Jagdverpachtung im Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft

Aktenzeichen
130-21-01.0201
bei Antwort bitte angeben

Frau Schade
Landeseigener Forstbetrieb
Telefon 02243 / 9216-10
Telefax 02243 / 9216-85

kathrin.schade@wald-und-
holz.nrw.de

Verpachtung eines forstfiskalischen Eigenjagdbezirkes hier: Anforderung der Angebotsunterlagen für den Jagdbezirk „Hubertushöhe I“

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die Anforderung der Angebotsunterlagen danke ich Ihnen und übersende
als Anlage die nachfolgenden Ausschreibungsunterlagen:

1. Jagdpachtvertragsformular
2. Lageplan (als Anlage zum Jagdpachtvertrag)
3. Revierbeschreibung
4. Vergabebedingungen
5. Vordruck zur Gebotsabgabe
6. Umschlag zur Gebotsabgabe

Angebote sind wie nachstehend aufgeführt

bis spätestens Donnerstag, 21. Februar 2019 Uhrzeit 11:00 Uhr (Eingang),

in einem Umschlag verschlossen beim **Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft**
einzureichen oder auf dem Postwege so zu übersenden, dass sie zum glei-
chen Zeitpunkt vorliegen.

1. Der **Briefumschlag** mit Ihrem Angebot muss folgende Aufschrift enthalten,
damit er nicht vor dem Submissionstermin geöffnet wird:

Bitte nicht öffnen!

Jagdverpachtung „Hubertushöhe I“
Ende der Angebotsfrist:
21. Februar 2019 - 11:00 Uhr



Bankverbindung
HELABA
Konto :4 011 912
BLZ :300 500 00
IBAN: DE10 3005 0000 0004
0119 12
BIC/SWIFT: WELA DE DD

Ust.-Id.-Nr. DE 814373933
Steuer-Nr. 337/5914/3348

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Regionalforstamt Rhein-Sieg-
Erft
Krewelstraße 7
53783 Eitorf
Telefon 02243 9216-0
Telefax 02243 9216-85
Rhein-Sieg-Erft@wald-und-
holz.nrw.de
www.wald-und-holz.nrw.de



2. Das **Jagdpachtvertragsformular** ist auf Seite 1 zu ergänzen durch Name und Anschrift des/der Pächter(s) -Bieter-; in § 4 durch Angabe des Pachtpreises je ha und insgesamt sowie auf der letzten Seite durch Datum und rechtsverbindliche Unterschrift.

3. Das Formular
**„Gebotsabgabe für den staatlichen Eigenjagdbezirk „Hubertushöhe I“
im Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft“**

ist auszufüllen und mit Datum und Unterschrift zu versehen.

4. Eine **Erklärung einer Bank** ist mitzubringen oder binnen 5 Tagen nachzureichen, wonach diese bereit ist, im Falle der Zuschlagserteilung eine selbstschuldnerische Bürgschaft unter Verzicht auf die Einrede der Vorausklage in Höhe einer Gesamtjahrespacht für die gesamte Pachtperiode zu übernehmen und hierüber eine Bürgschaftserklärung abzugeben.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt öffentlich am

Donnerstag, 21. Februar 2019 , Uhrzeit **11:00 Uhr**
Dienstgebäude des Regionalforstamtes in Eitorf
53783 Eitorf, Krewelstraße 7

Die Teilnahme an der Eröffnung ist freigestellt.

Sofern von Ihnen gewünscht, kann der zur Verpachtung ausgeschriebene Jagdbezirk bis einen Tag vor Gebotsabgabebeschluss durch einen Vertreter des Regionalforstamtes vorgezeigt werden. Wegen einer Terminabsprache wenden Sie sich bitte an:

Revierleiter Volker Koch
Krewelstr. 7, 53783 Eitorf
02243/9216-74 od. 0171/5871267

Mit freundlichem Gruß
Im Auftrag
gez.

Schade

Anlagen

Vergabebedingungen zur „Jagdverpachtung nach Meistgebot mit Vorlage eines Pachtjagdkonzeptes“ im Staatswald

Jagdbezirk: **EJB Hubertushöhe I**

im RFA: **04 Rhein-Sieg-Erft**

Grundsätzliches

Die Jagd auf den Waldflächen im Staatswald orientiert sich an den waldökologischen Zielen. Auch Wildtiere sind Bestandteil dieser Lebensgemeinschaft Wald und nehmen Einfluss auf ihre Entwicklung. Daher hat sich die jagdliche Nutzung und hier speziell die Höhe der Abschüsse an dem vom Eigentümer gewünschten Zustand der Waldvegetation auszurichten.

Oberstes Ziel von Wald und Holz NRW ist der Erhalt bzw. die Schaffung von multifunktionalen und an die standörtlichen Gegebenheiten angepassten Mischwäldern mit einem gesunden, artenreichen und in seiner Dichte für den Lebensraum Wald verträglichen Wildbestand.

Die Vorgaben zum Tierschutz und für ein tier-/wildgerechtes Handeln geben den Rahmen für die Jagdausübung im Staatswald vor.

Die tatsächlichen Jagdzeiten sollen auf möglichst kurze Zeiträume beschränkt werden, damit das Wild in der übrigen Zeit seinen natürlichen Lebensrhythmus voll entfalten kann.

Die Jagd auf Prädatoren wird unterlassen - Ausnahmen: Neobiotische Tierarten (Neozoen).

Auf die Ausbringung von Kirr- und Futtermitteln wird - mit Ausnahme von begründeten Einzelfällen - grundsätzlich verzichtet.

Die Vorgaben zur Fleischhygiene und zur Unfallverhütung sollen in besonderer Weise umgesetzt werden.

Vergabeverfahren

Unter den drei Höchstbietenden wird mittels der Beurteilung des Pachtjagdkonzeptes entschieden.

<input type="checkbox"/>	Dem bisherigen Pächter wird das Recht eingeräumt, in das Höchstgebot einzusteigen, sofern er ein Gebot abgegeben hat und sich dieses unter den drei Höchstgeboten befindet.
--------------------------	---

Bei Zuschlagserteilung werden die von diesem Bieter im vorgelegten Pachtjagdkonzept dargestellten Sachverhalte im Pachtvertrag fixiert. Verstöße gegen die getroffenen Vereinbarungen können ebenfalls zur Kündigung führen.

Inhalt des Pachtjagdkonzeptes

Der Bieter soll in diesem individuellen Pachtjagdkonzept kurz (rd. eine Seite DIN A 4; siehe folgende Seite), schriftlich auf folgende Fragestellungen in Bezug auf seine Person, seine jagdlichen Erfahrungen sowie seine jagdbetriebliche Strategie eingehen:

- Alter; Anzahl der Jahresjagdscheine
- Wohnort; Entfernung zum Revier
- Jagderfahrung (u. a.: bereits Jagdpächter o. ä. gewesen, Erfahrungen mit Schalenwild) sowie entsprechende Referenzen
- Hundeführer (u. a.: Hunderasse und Arbeitsbereich; Funktionsträger)
- Organisation des Jagdbetriebes zur Erreichung der am Zustand der Waldvegetation ausgerichteten, ggf. hohen Abschusszahlen bei allen wiederkäuenden Schalenwildarten (u. a.: Anzahl Mitjäger, zeitliche Verteilung der Jagdausübung, Einzel- und/oder ggf. übergreifende Gemeinschaftsjagd, Anzahl und Art der Ansinrichtungen, Nachsuchen, Jagdaufsicht)
- Beschränkung der tatsächlichen Jagdzeiten auf möglichst kurze Zeiträume (u. a.: Intervalljagd, Nachtjagd)
- Fütterung (ggf. Aussagen zur Kirrung, sofern im Pachtvertrag nicht generell untersagt)
- Nutzung vorhandener Dauergrünlandflächen (Wildäsung).

Pachtjagdkonzept

Anlage zum Gebot vom: _____

von Herrn/Frau:	
für den Jagdbezirk: EJB Hubertushöhe I	im RFA: 04 Rhein-Sieg-Erft

Alter:	Anzahl Jahresjagdscheine:
Wohnort:	Entfernung zum Jagdrevier/km:

Jagderfahrung/Referenzen:

Hundeführer/Hundearbeitsbereich:

Beabsichtigte Organisation des Jagdbetriebes zur Erreichung der am Zustand der Waldvegetation ausgerichteten, ggf. hohen Abschusszahlen bei allen wiederkäuenden Schalenwildarten:

Beschränkung der tatsächlichen Jagdzeiten auf möglichst kurze Zeiträume:

Fütterung (und Kirsung):

Nutzung/Bewirtschaftung vorhandener landeseigener und zur Wildäsung vorhandener Dauergrünlandflächen:

Ort, Datum

Unterschrift